Astata stigma Panz.

Autor(en): **Frey-Gessner, E.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **12 (1910-1917)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-400682

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bewiesen dasteht und dass das „jurare in verba magistri“ eine des denkenden und selbständig arbeitenden Forschers unwürdige Gepflogenheit ist, namentlich wenn es sich um Dinge handelt, die doch der direkten Nachprüfung zugänglich sind. Ich für meine Person weigere mich entschieden, der Savigny-Boas'schen Theorie in der in den gegenwärtigen Lehr- und Handbüchern vertretenen bisherigen Form meine Anerkennung zu geben und betone, dass ich die Homologie der Mundgliedmassen der Insekten mit Spaltfuss-Derivaten bloss unter der Voraussetzung der eben ausgeführten Korrektur und Modifikation beizubehalten vermag.

Astata stigma Panz.

Von **E. Frey-Gessner.**

Eingegangen 25. Februar 1912.

Die Kapelle bei Vissoie im Annivierstal steht gegenüber dem Gasthof auf einem kleinen Hügel, dessen oberer Teil aus weicher Molasse besteht. Zu Prozessionszwecken ist in geringer Entfernung von der Kapelle ein Weg um den Hügel angelegt, wobei an der Westseite eine Strecke weit die Molasse freisteht. Diese Stelle dient einer Menge Apiden und Sphegiden zu Brutstätten und wurde deshalb von mir öfter besucht. Am 7. August 1901 kam ich wieder einmal hierher und war nicht wenig überrascht, eine Sphegide mit einem grünen, rundgeschnittenen Blattstück heranfliegen und in der Molasse verschwinden zu sehen. Ja, was ist jetzt das?! Solches Auskleiden der Brutzellen mit Blattstücken machen unter den Apiden die Megachilearten, aber von den Sphegiden ist mir so etwas nicht bekannt. Bei dem Wiederausflug war das Tierchen im Netz gefangen, aber ich hatte noch nicht Zeit, dasselbe ins Zyankaliumfläschchen eintreten zu lassen, als schon eine zweite Sphegide angeflogen kam, beladen wie die erste, schnell weggefangen, bevor sie in ihre Galerie entwischen konnte. Ja so! das Rätsel ist gelöst; das runde grüne Ding ist eine noch nicht ausgewachsene grüne Beerenwanze, *Cimex (Carpocoris) prasinus* L. Während etwa zwei Stunden, welche ich hier zubrachte, fielen mir 2 ♂ und 12 ♀ zur Beute, von denen ihrer sechs je eine Cimex als Nahrung für ihre Brut trugen, die übrigen leer zugeflogen kamen. Zu Hause fand ich dann, dass das die Sphegide *Astata stigma* Panz. ist und ich kann also hiemit bestätigen, was in der Literatur mehrfach über obige Beobachtungen angeführt ist. Vide die Arbeiten von Kohl und über die amerikanischen Astata-Arten, besonders diejenigen G. und E. Peckham.